

## **Rührender Abschied von einem „Kumpeltyp mit Glaubensauftrag“ Pfarreiengemeinschaft verabschiedet Diakon Andreas Dieterle – Gottesdienst mit anschließender Feier im und am Pfarrheim am 23. Juli 2023**

Prackenbach. So manches Auge glitzerte, als die hellen Stimmen der Band „Malesa“ in der Pfarrkirche Sankt Georg widerhallten: „Bist unser Windbergerl, mia ham di so gern! A wenn du weg bist, bist du uns nie wirklich fern!“ Als Abschiedsgeschenk an den allseits beliebten Diakon Andreas Dieterle hatten sie das Lied „Wilds Wossa“ von „Seer“ umgedichtet, zum Abschluss des Gottesdienstes am Sonntagabend vorgetragen und damit vielen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft Moosbach-Prackenbach-Krailing aus der Seele gesprochen und sie teils zu Tränen gerührt. Dieterle wird in Zukunft im Bischöflichen Ordinariat in Regensburg tätig sein.



Insgesamt sechs weitere Priester hatten den Diakon in die Kirche hinein begleitet und wirkten am Gottesdienst mit.

### **Bericht und Bilder: Lisa Brem**

Zahlreiche Vereinsabordnungen, Ehrengäste und Gläubige aus der ganzen Gemeinde füllten das Gotteshaus bis auf den letzten Platz, unter ihnen auch Landrätin Rita Röhr, Prackenbachs Bürgermeister Andreas Eckl und Kollnburgs Bürgermeister Herbert Preuß, als der Diakon von insgesamt sechs weiteren Priestern hinein begleitet wurde. Neben Pfarrer Johnson Kattayil waren auch der ehemalige Prackenbacher Pfarrer Josef Drexler, Pfarrvikar Kiran Varigeti aus Viechtach, Viechtachs evangelischer Pfarrer Roland Kelber, Pater Joseph Saju Puthussery aus Kollnburg und Pfarrer Tomy Cherukara aus Grafling, der 2018/2019 ein halbes Jahr die

Vertretung für Pfarrer Drexler übernommen hatte, gekommen und wirkten am festlichen Abschiedsgottesdienst mit. Für die ergreifende musikalische Gestaltung waren abwechselnd, meist aber gemeinsam, der Kirchenchor Prackenbach, der Kinder- und Jugendchor Prackenbach und die Band „Malesa“ zuständig, die Leitung hatten die Chorleiterinnen Ramona Preiß-Höcherl und Alexandra van Beek inne. Am E-Piano wurden sie von Eva-Marie Siebert begleitet, die Orgel spielte Johann Preiß.



Insgesamt sechs weitere Priester hatten den Diakon in die Kirche hinein begleitet und wirkten am Gottesdienst mit.

### **Dieterle: „Dem Ruf Gottes folgen“**

„Es ist nicht in Worte zu fassen, was du in den vergangenen sechs Jahren für die Pfarreiengemeinschaft geleistet hast“, eröffnete Pater Johnson Kattayil die ergreifenden Danksagungen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlasse er Prackenbach, Abschiedsschmerz und Dank empfinde er, sagte Dieterle sichtlich gerührt. Mit der Entpflichtung von Pfarrer Drexler, wegen dessen Unterstützung er gekommen sei, sei ihm klar gewesen, dass auch für ihn ein Stellenwechsel anstehe. „Blühe da, wo du gepflanzt wirst: Man muss da anpacken, wo man gebraucht wird, und dem Ruf Gottes folgen!“, blickte er zuversichtlich in die Zukunft. Im Bischöflichen Ordinariat in Regensburg wird er für die Priester der Weltkirche zuständig sein. Mehrmals war von einem Schmunzeln begleitet zu vernehmen, dass er nun „Chef seiner jetzigen Chefs“ werde und zu den „Höheren“ aufsteige. Er bedankte sich von Herzen für die „wertvolle Zeit“ unter anderem beim Pfarrgemeinderat, den Kirchenmusikern und Chören, Ministranten, Mesnerinnen, Kirchenpflegern und Vereinen. Pater Joseph aus Kollnburg sprach er seinen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung von Beginn seiner kirchlichen Laufbahn an aus, Pfarrer Drexler für das Aufnehmen in der

Pfarreiengemeinschaft mit offenen Armen und Pater Johnson Kattayil für die freundschaftliche und brüderliche Art, mit der er ihm wörtlich nach seiner Bandscheiben-Operation „den Rücken gestärkt und freigehalten“ habe. Hervorheben wollte er unter anderem auch den „Manager im Hintergrund“, Kirchenpfleger Ferdl Klement. „Nicht verzagen, einfach den Ferdl fragen!“, sei ihm des Öfteren eine große Hilfe gewesen. Trotz seines Abschieds bleibe eine enge Verbindung zu Prackebach bestehen: im Herzen und im Glauben.

### **„Echter Kumpeltyp“: Humorvoll und auf Augenhöhe**

Im Folgenden ergriffen Ehrengäste und Vertreter der Vereine und Gremien das Wort und überreichten Abschiedspräsente. Bürgermeister Eckl blickte auf die gute Zusammenarbeit von Anfang an zurück. „Der passt schon“, habe er für sich selbst gedacht, im Nu seien die beiden per Du gewesen. Eckl lobte Dieterles Humor, dass er immer den richtigen Ton treffe und stets auf Augenhöhe der Leuten bleibe: „Ein echter Kumpeltyp mit Glaubensauftrag!“, sagte er und erntete überall zustimmendes Nicken aus den Reihen der Kirchenbesucher. Als Verdienste hob er vor allem das neue Pfarrheim und Bürgerhaus hervor, wo Dieterle im Hintergrund einige Fäden gezogen habe, und die hervorragende Jugendarbeit. Die Reaktivierung der Landjugend sei von Anfang sein Ziel gewesen und das habe er erreicht. Mit Moosbach und seit Kurzem auch Prackebach/Krailing gebe es mittlerweile zwei KLJBs in der Gemeinde. „Du kamst als Neuling und gehst als Freund“, beendete er seine Ansprache, überreichte Dieterle einen Geschenkkorb aus dem Dorfladen Moosbach und auch der Gattin des Diakons, Heike Dieterle, die viel zurückstecken habe müssen, einen Blumenstrauß.



Bürgermeister Andreas Eckl bedankte sich auch bei Dieterles Gattin Heike mit einem Blumenstrauß. Sie habe der zahlreichen Termine wegen viel zurückstecken müssen.

Der Kollnburger Bürgermeister Herbert Preuß lobte die gute Zusammenarbeit, auch in Bezug auf sein zweites Standbein, dem Bestattungsinstitut. Dieterle als früherer Pfarrassistent des Burgdorfes sei noch immer ein gern gesehener Gast bei jeder Festlichkeit. Er ertete einige Lacher, als er den Diakon augenzwinkernd „in die große Welt hinaus, bis nach Regensburg in die Machtzentrale des Bistums“ entließ. Landrätin Rita Röhl wollte zunächst das Geschenk des Bürgermeisters gelobt wissen, mit einem „Fresskorb“ habe er nichts falsch gemacht. Denn das von ihr kritisierte Geschenk bei Pfarrer Drexlers Abschied vor ein paar Wochen, ein „Hoiwa-Kamm“, habe ja mittlerweile schon zu Komplikationen geführt: „Und was war: Geschimpft ist er worden!“ Nach der kurzen, für die Kirchenbesucher belustigenden Ausschweifung betonte Röhl, dass es ihr persönlich ein Bedürfnis gewesen sei, beim Abschied dabei zu sein und Danke zu sagen. Denn sie finde das einseitige Bild von Verbrechern in der Kirche, das in den Medien mittlerweile vorherrsche, schrecklich gegenüber all denjenigen, die sich für Gutes einsetzen. Dieterle wünschte sie für seine neue Tätigkeit „so nette Mitarbeiter wie Sie selbst sind, dann kann nichts schief gehen!“

### Ministranten bedankten sich mit bewegendem Gedicht



Johanna Holzer trug stellvertretend für die Ministranten und die KLJB Prackebach/Krailing ein amüsantes Gedicht über gemeinsame Erlebnisse vor und überreicht ein Gründungsmitglieds-T-Shirt und die Einladung zum nächsten Watt-Turnier.

Die Vorsitzende des Frauen- und Müttervereins Prackebach/Krailing bedankte sich stellvertretend für alle Vereine: „Du hast immer alles gegeben und warst immer für uns da und ein Segen für die Vereine!“ Weitermachen und neue Ideen einbringen, habe er alle ermutigt und damit die Pandemie nur zu einer „Ruhepause“ werden lassen. Für amüsierte Gesichter sorgte

Johanna Holzer, die für die Ministranten und die KLJB Prackebach/Krailing sprach und in Gedichtform so manches lustige, gemeinsame Erlebnis erzählte. „Du bist für jeden Spaß zu haben, mit uns hast du viel ertragen“, sagte sie und berichtete von Tanzen auf der Bierbank, Wasserbomben-Werfen und dem traditionellen Karfreitags-Selfie. Vor allem die tolle Jugendarbeit lobte sie und schloss mit traurigem Gesicht und den Worten: „Ich verabschiede dich mit schwerem Gewissen, weil wir alle dich jetzt schon vermissen!“ Als Geschenk gab’s ein Gründungsmitglieds-T-Shirt der KLJB, wobei gleich die Teilnahme am Watt-Turnier ausgemacht wurde. Margit Eidenschink bedankte sich als Pfarrgemeinderatssprecherin stellvertretend für das Prackebacher und Moosbacher Gremium und lobte auch die Seelsorge: Immer erreichbar und für alle da sein, das sei Dieterles oberste Priorität gewesen. „Die Türen stehen immer offen für dich!“, betonte sie.



Helga Schnitzbauer sprach für die Vereine

Auch die Priester ergriffen das Wort: Pfarrer Johnson Kattayil bezeichnete Dieterle als „gute Seele“, er habe einen guten Freund in ihm gefunden, Pfarrer Drexler bedankte sich für den Beistand in seinen persönlichen Krisen und Pater Joseph lobte die Begeisterung für die Kirche: Damals, vor der Weihe zum Diakon, habe er gesagt „Du bist der richtige Mann!“. Und das habe er auch jetzt geantwortet, als der Stellenwechsel nach Regensburg anstand.

Als sich der Abschiedsgottesdienst dem Ende neigte, erhoben sich alle geschlossen von ihren Plätzen und applaudierten für die schöne Zeit mit Andreas Dieterle. Im Anschluss war ins Pfarrheim zu einem kleinen Fest eingeladen, wo auch die Moosbacher Dorfvereine noch ein Geschenk überreichten, ein von Künstler Hans Höcherl gemaltes Bild der Moosbacher Pfarrkirche. Gemeinsam ließ man bis in den späten Abend hinein so manches lustige Erlebnis Revue passieren und schmiedete Pläne für Treffen, was den Abschied zumindest etwas erleichterte.



Die Pfarrkirche war voll besetzt, zahlreiche Angehörige der Pfarreiengemeinschaft Moosbach-Prackenbach-Krailing wollten sich von Diakon Andreas Dieterle verabschieden.



Dank und Abschiedsschmerz: Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlasse er Prackebach, so Dieterle.



Landrätin Rita Röhl wünschte dem Diakon so nette Mitarbeiter in Regensburg, wie er selbst sei. Dann könne nichts schief gehen.



Im Namen des gesamten Pfarrgemeinderats sprach Margit Eidenschink die Dankesworte, Dieterle bekam zahlreiche Abschiedsgeschenke und war sichtlich gerührt.



Standing Ovations: Alle erhoben sich geschlossen von ihren Plätzen und applaudierten dem allseits beliebten Diakon für die schöne gemeinsame Zeit.



Die Moosbacher Dorfvereine überreichten ein eigens angefertigtes Bild von Künstler Hans Höcherl.



Kinder- und Jugendchor sowie der Kirchenchor Prackebach-Krailing gestalteten den feierlichen Gottesdienst musikalisch mit.



Bei einem kleinen Fest im und ums Pfarrheim dachte man noch bis in den späten Abend hinein an schöne gemeinsame Erlebnisse zurück.



Diakon Andreas Dieterle trägt das Evangelium vor.



Bürgermeister Andreas Eckl bei der Überreichung eines Geschenkes



Bürgermeister Andreas Eckl fand viele lobende Worte an den Diakon Andreas Dieterle



Landrätin Rita Röhl überbrachte den Dank des Landkreises für seine geleistete Arbeit in den Pfarreien



Helga Schnitzbauer überreicht eine Orchidee an die Ehefrau Heike Dieterle



Pater Johnson Kattayil VC verteilte viele Dankesworte an Diakon Andreas Dieterle



Pfarrer Josef Drexler dankte ebenfalls Diakon Andreas Dieterle für seine Unterstützung.



Pater Joseph Saju Puthussery aus Kollnburg überbrachte Dankesworte für seinen früheren Mitarbeiter



Vor dem Auszug spendeten alle noch einen langanhaltenden Applaus für „Ihren Diakon“